

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1759-30.06.1759

26. Februar 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184957

Der Herr laß die diese Heine Tofen laß uns
 und unsern Zufohren gesegnet seyn, und
 unsern Tofen stehens, reise Christo, We:
 ring und Tharke bekommen.

D: 20^{te} einem Joven von uns in Cucketen: Samanung
 fcheri, An dem einem Ort, wo eine Taverne zu finden
 Gristen war, kamen vorfindene Juidische
 Thierbe zu einem, welcher sich kintlich vor-
 kintigten, wie es mit der einem Gristen
 so nur ihren Gristen mit Aussehung
 steht ist, ^{um} welche mit sie sagten
 was sich mochten, und mit einem
 bespote. Man sagte: Die Gristen belirnt
 sich wohl, und ihr Gristen ist so Jinn:
 sich fater zu seye. Man wisse ausmanglich
 nicht, daß unter den Juidischen Thierbe
 der Mutter der vorfere vorsehene Gristen
 war. Die v. Thierbe sich aber bald Man
 solt ihnen kintlich ihren Augofen am
 gegen Gott vor, und mit kintlich sie sich
 vorsehene kintlich kintlich, und vorsehene sie,
 sich zu Gott zu vorsehene. Der Gristen
 Juidische Mutter sagte: Man wisse sie aber
 einen Gott nicht, Man mit sie auch
 die Thierbe Gristen. Die sagte: Die
 Gristen hat zu uns gesagt: Gott wird

uns zu hören. Man sagt: Allerdings
wenn ich in meinem heimischen Mayneß
bleibe.

Vergleichen An einem andern Orte wohnt man
mit uns aus Madras eine gelehrte
geistliche Familie, welche, wie ich aus der
heiligen Danksagung = Thatsache mehr wissen des
Herrn Jesu befehlen sollte, und nicht so
ihnen selber zu apostolisieren. Einige ihrer
heimischen Auswanderer können
und sollten es mit uns, welche man
wahrlich sagt, wie ich selber denke,
ob ich nicht auf den ewigen Gott zu
beten wolle. Ihre Antworten. Mir
habe ich auch. Man sagte ihnen sehr,
wie ich den ewigen Gott zu unserer
Lobten, und hat sie diesem Herrn May
zu weihen und den May der Seligkeit
zu beten. Die kleinen Pille.

Amorführung
von Mahamedo:
oder von
Geistern
Im 28^{ten} Jahr man uns wohnt in Porcia,
an dem Ort mit Mahamedanern. Die
sagen: wir verstehen uns den ewigen
ewigen Gott. Man erinnert: wir
sind Sünder, dürfen zu Gott nicht kommen,
denn es ist feil, folglich müssen wir uns
bitten.